Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 20. Mai 1846.

In fortdauernder Behinderung des Herrn Vorstehers D. Baumann durch Krankheit eröffnete der Vicevorsteher Herr Pohlentz die Sitzung in der üblichen Weise mit der Mittheilung der seit letzter Versammlung eingegangenen Gegenstände.

Hierbei ward die vom Wohllöbl. Stadtrathe in einem sofort vorgetragenen Communicate vom 9. d. Mts. erforderte Zustimmung zur Bevollmächtigung des Herrn Adv. Römisch sen. für die hiesige Stadtcommun in Sachen ihrer, Beklagten, gegen Herrn Schenkwirth Johann Heinrich Schwabe, Klägern, die geforderte Restitution von 1030 Thlr. 19 Gr. 1 Pf. angeblich zu viel erhobenen Schlägelschatzes und Spundgeldes betreffend, einstimmig ertheilt, dahingegen eine andere Mittheilung des Wohllöbl. Stadtraths wegen Abbrechung der sogenannten alten Schmelze bei der Angermühle vor weiterer Beschlußnahme der betreffenden Deputation zur Begutachtung überwiesen.

Die hiernächst veranstaltete Vorwahl Behufs der Wiederbesetzung der durch die Ernennung des Hrn. Stadtrath D. Jerusalem zum Stadtgerichtsrath zur Erledigung gekommenen Stadtrathstelle auf Lebenszeit ergab folgendes Resultat:

14 Stimmen für Herrn Adv. D. Wendler,
8 „ „ „ Adv. D. Rüder,
7 „ „ „ Adv. Hermsdorf,
5 „ „ „ Bürgermstr. Tschucke in Meißen,
4 „ „ „ Adv. Klinger zu Dippoldiswalde,
3 „ „ „ Stadtschreiber Berger,
2 „ „ „ Adv. Simon und Hrn. D. Stephani,
1 „ „ „ D. Osterloh sen., Herrn D. von Zahn, Herrn Adv. Koch, Herrn D. Gaudlitz jun. und Herrn D. Schaffrath zu Neustadt.

Bei dem hierauf folgenden Vortrage des gutachtlichen Berichts der Finanzdeputation über die den Stadtverordneten zur Prüfung vorgelegte Bibliothekberechnung und die Rechnung über das Schuertsche Legat auf das Jahr 1845 nahm ein Mitglied des Plenum Veranlassung, einige auf die Verwaltung der Bibliothek und die Verausgabung einer Position bezügliche Bemerkungen anzuknüpfen, und auf die theilweise Unvollständigkeit der Bibliothek namentlich in Rücksicht auf die Handelswissenschaften, bei denen eine bedeutende sehr fühlbare Lücke auszufüllen sei, hinzuweisen, indem derselbe hiermit den Antrag verband, daß man zu Vervollständigung dieses Faches eine Summe von ca. 1000 Thlr, welche hierzu eingezogener Erkundigung zu Folge genügen werde, verwilligen möge. Es fand diese Bemerkung von anderen Seiten Bestätigung mit dem Hinzufügen, daß man wohl den aus der Doubletten-Auction gewonnenen und wieder zu Capital geschlagenen Erlös zu diesem Zwecke theilweise verwenden könne, während man jedoch gegen die derzeitige Fassung über eine bestimmte Summe mannichfache Bedenken erhob. In dessen Erfolg vereinigte man sich schließlich zu der Erklärung gegen den Wohllöbl. Stadtrath, daß man die Ergänzung der rücksichtlich der Handelswissenschaften bei der hiesigen Stadtbibliothek wahrzunehmenden großen Lücke diesseits dringend wünsche, und daher geneigt sei, aus den Mitteln derselben eine entsprechende Summe zu ihrer Completirung zu verwilligen, solchemnach aber den dießfallsigen Vorschlägen des Wohllöbl. Stadtraths entgegensehe.

Einer anderweit ausgesprochenen Ansicht, daß es jedenfalls wünschenswerth sei, den in der Pölitz'schen Bibliothek namentlich in den Staatswissenschaften gewonnenen, bis auf die neuere Zeit fast vollständigen Schatz durch den Ankauf der in diesem Fache erscheinenden neueren Werke auch ferner in seiner Vollständigkeit zu erhalten, trat das Plenum einmüthig bei, und beschloß dieses Moment der Erwägung des Wohllöbl. Stadtrathes anheim zu geben.

Im Uebrigen war die Justification dieser Rechnung so wie der Rechnung über die Hundesteuer auf das Jahr 1845, worüber hiernächst die betreffende Deputation gutachtlichen Vortrag erstattete, ertheilt. Bei letzterer brachte ein Mitglied zum Zweck der Verhütung ähnlicher Unglücksfälle, wie die hiesige Stadt einen solchen in neuerer Zeit zu beklagen gehabt habe, die Ergreifung geeigneter Maaßregeln gegen das Tollwerden der Hunde in Anregung, und schlug als eine solche namentlich die Freilassung der Hündinnen von der Besteuerung vor. Ein anderes Mitglied wünschte in gleicher Ueberzeugung von der Nothwendigkeit derartiger Maaßregeln möglichst strenge Ueberwachung Seiten der betreffenden Steuerreceptur über die Steuerpflichtigen, die nachdrücklichste Ahndung jeder derartigen Steuerhinterziehung, höhere Besteuerung der Hunde, eine ausgedehntere Revision von Seiten des Scharfrichters und die Verhinderung des Mitbringens von Hunden an öffentliche Orte. Da man hierbei bemerkte, daß dem Vernehmen nach der Wohllöbliche Stadtrath bereits in dem beregten neueren Unglücksfalle Veranlassung zu nehmen beschlossen haben solle, die nöthigen Schritte zu Sicherung gegen die aus dem Halten so vieler Hunde drohende Gefahr vorzubereiten, so beschloß man Wohldenselben zugleich mit dem Gesuche um möglichst strenge Handhabung der Controle bei der Hundesteuereinnahme um gefällige Mittheilung der von Ihm in obiger Beziehung etwa beabsichtigten Maaßregeln zu bitten.

Nachdem Herr Kramermeister Poppe dem Plenum kurze Mittheilung über den Erfolg der am 19. Mai zu Halle abgehaltenen Generalversammlung der Actionaire der Thüringer Eisenbahngesellschaft erstattet und dabei erwähnt hatte, daß bezüglich der Frage, ob Leipzig mit der beregten Eisenbahn von hier in der Richtung nach Weißenfels in directe Verbindung gebracht werden solle, zur Zeit ein definitiver Beschluß nicht gefaßt worden sei, ging man zur Berathung des Gesuchs eines hiesigen Bürgers um Vorbehalt des Bürgerrechts bei seinem beabsichtigten Wegzuge von hier, und der Gesuche von fünf Ausländern um Ertheilung des Bürgerrechts und Dispensation von den ihnen beziehendlich abgehenden gesetzlichen Aufnahme-Erfordernissen über. Das erstgedachte Gesuch, so wie drei der letzteren erachtete die Versammlung zur Gewährung für geeignet, während sie rücksichtlich zweier dieser Bürgerrechtsgesuche Bedenken trug, ihre Intercession eintreten zu lassen.

Vom Landtage.

Sitzung der zweiten Kammer am 28. Mai.

Auf der heutigen Tagesordnung befinden sich 1) Vortrag der ständischen Schrift, die Ausschließung der auf jeden Inhaber lautenden öffentlichen Creditpapiere von der Vindication betreffend. 2) Wahl der Deputation zur Prüfung des Gesetzes über die fließenden Gewässer. 3) Wahl von 3 Mitgliedern des Staatsgerichtshofes. 4) Berathung des Berichts der 4. Deputation, die vom Stadtrathe zu Hain zum dasigen Rentamte zu entrichtende Jahresrente betreffend. 5) Vortrag des Berichtes der 3. Deputation über den Antrag der Abgeordneten Dr. Schaffrath und Dr. Joseph wegen Vertagung des Landtags. 6) Berathung des Berichts der 3. Deputation über die Petitionen um Einführung von Handelskammern. Nachdem der unter 1) genannte Vortrag durch Referent Dr. Haase erledigt ist und die betreffende Schrift Genehmigung gefunden hat, verschreitet man zu der unter 2) bezeichneten Wahl. Zuvor bemerkt wegen derselben Präsident Braun, daß mit diesem Landtage folgende Abgeordnete aus der Kammer scheiden würden: von den Rittergutsbesitzern: v. d. Planitz, Graf v. Ronnow, v. Thielau, Dr. Geißler, v. Gablenz, Dr. Platzmann, v. d. Heydte, Rittner, v. Abendroth; von den Städtern: Eisenstuck, Rewitzer, Sörnitz, Schwabe, Klien, Erchenbrecher, Scharf, Hensel I.; von den bäuerlichen Abgeordneten: Vogel, Kokul, Pfeiffer, Naundorf, Speck, Zische u. s. w. und vom Handelsstande: Clauß und Poppe. Bei der ersten Abstimmung erhielten absolute Stimmenmehrheit nur Präsident Braun (59 Stimmen) und Abgeordneter Georgi (36 Stimmen), bei der zweiten die Abgeordneten Jani (44) und Dr. Schaffrath (35),

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18460530/2